

50 Titel aus unserem Lager

Verkaufskatalog

foli  um

10.–12. Juni 2021

Die digitale Antiquariatsmesse
der Schweiz, Österreichs und
Deutschlands



www.folium.digital

Matthäus Truppe

Buchhandlung & Antiquariat

Stubenberggasse 7 - 8010 Graz – Austria

Telefon: ++43 (0)316 – 829552 – E-Mail: truppe@aon.at

1. Afrika - Libyen - "Album einer Reise nach Libyen". Folge von ca. 100 privaten Fotos mit Ansichten einer Reise (Expedition) nach Libyen (Nordafrika). (Ohne Ort, um 1930). Ca. 100 Fotografien auf 63. Kart.-Bll. montiert bzw. lose und teils mit alten hs. Beschriftungen. Quer-Kl.-4°. Kart. der Zeit mit Kordelbindung (beschabt und bestoßen).

Bestell Nr.: 17896

300,00 €

Privat zusammengestelltes Fotoalbum einer Reise (Expedition) nach Libyen mit Schwerpunkt auf Tripolis und der Ruinenstadt Leptis Magna dazu eine Reihe von Alltags-, Markt- und Straßenszenen. Die Photographien im Format von 12,8 cm x 18 cm sind gänzlich ohne Vermerk eines Fotografen und dürften von privater Hand stammen. - Einige Fotos lose (ein paar dürften auch fehlen, d. h. sind entfernt worden). - Leicht gebräunt, die Seidenhemdchen vereinzelt mit kl. Läsuren.

2. (Alence [auch Dalence], Joachim): Abhandlung Dreyer so nothwendig- als nützlichen Instrumenten. - Magnetologia Curiosa, Das ist Gründtliche Abhandlung des Magneths. 2 Werke in 1 Bd. Mainz, Bourgeot bzw. Kuchlern, 1688 -1690. 4 Bll., 51 S. 1 Kupfer-Frontisp. und 35 Kupfertafeln; 2 Bll., 49 S., 1 Bl. 1 Kupfer-Frontisp. und 33 Kupfertafeln. 8°. HPgmt. der Zeit mit Rückenschild (etw. fleckig und beschabt).

Bestell Nr.: 17851

2000,00 €

Erste deutsche Ausgaben der beiden wichtigen Werke des französischen Physikers Joachim d'Alence [auch Dalence bzw. Dalance] über die physikalischen Messinstrumente Thermometer, Barometer und Hygrometer bzw. über den Magnetismus. - Vorhanden sind: 1. Abhandlung Dreyer so nothwendig- als nützlichen Instrumenten, Nemlich deß Barometri, Thermometri, und Notiometri, oder Hygrometri. Der Luft geringste Veränderungen in Schwere und Leichte, in Wärme und Kälte, in Feuchte und Truckne, auff das genaueste zu beobachten. ... auß dem Frantzösischen ins Teutsche vorgetragen. - VD 17, 39:120069Y - Vgl. DSB III, 534. Wellcome II, 28. Sotheran 929 (alle zur französischen Erstausgabe von 1688): "The earliest account dealing exclusively with the subject, and especially valuable as the first work laying down rules for the graduation of the thermometer". - "His detailed description of the principal meteorological instruments of the period is enriched with several new ideas, such as the calibration of the thermometric scale on the basis of two points of change of state" (DSB). - Die Tafeln zeigen die verschiedenen Messinstrumente in diversen Aufbauten und Aufstellungen. -2. Magnetologia curiosa. Das ist gründtliche Abhandlung des Magneths, in zwey Abtheilungen enthalten. Der erste Theil begreiff die Erfahrnuß, oder Versuchungen, der zweyte aber die Ursachen... Aus dem Frantzösischen in daß Teutsche übersetzt. - Holzmann/B. III, 3446. VD17 39:120078X (beide mit Jean de Hautefeuille als Verfasser). - Vgl. Honeyman 810. Wheeler 200 (alle zur französischen Erstausgabe von 1687): "General treatise (rare) on the magnet and its uses. Invention of the compass, magnetic mountains of America, declination, disproval of magnetic suspension of Mahomet's coffin, fallacy of magnetic unguents, orientation of compass-needle in magnetic field. The illustrations are quaint and suggestive". - Die Tafel Nr. 32 nach der Nr. 33 eingebunden. -Beigebunden: De hygrometro amplissimi philosophorum ordinis consensu

disserent Joannes Gottlieb Walther et respondens Theodosius Godofredus Fuchsius. Leipzig, Britkopf, 1739. 30 S., 1 gefalt. Kupfertafel. -Durchgehend gebräunt und teils etw. fleckig. Titel von 1 mit minimalem Brandloch (ohne Buchstabenberührung) und hs. Namen. Tafel 17 von 1 mit hinterlegtem Ausriss im weißen Rand. Buch 2 etwas knapp beschnitten (Registerblatt daher mit Verlust von 1 Zeile).

3. Augustinus (von Hippo), Aurelius: Epitome omnium operum. 2 Teile in 1 Bd. (Genf), J. Crespin und N. Barbier, 1555. 4 Bll., 414 S., 1 Bl., 330 (recte 338) S., 10 Bll. 4°. Braunes blingepprägtes Ldr. der Zeit auf Holzdeckeln (lädiert).

Bestell Nr.: 19350

700,00 €

Eine von mehreren Ausgaben der von Johannes Piscatorius herausgegebenen Auswahl aus den Werken des Augustinus von Hippo (354 - 430). - IA 110.331. - Diese Auswahl betrifft vor allem "De Trinitate", welches das philosophische Hauptwerk des Augustinus ist und das Ende der antiken Denkweise dokumentiert. Augustinus von Hippo arbeitete daran seit etwa 400 und schloss es erst zwischen 417 und 428 ab. An Argumentationskraft und Bedeutung steht es gleichrangig neben "De civitate Dei" und den "Confessiones". - Die ersten und letzten Blätter wurmstichig. Titel mit hinterlegtem Papierdurchbruch und kl Randläsuren. Leicht gebräunt und stellenw. etw. fleckig. Buchblock leicht angebrochen.

4. Balkan - Montenegro - (Landkarten) - Karacsay, Fedor de: Carte du pays de Montenegro dressés d'après des opérations géodétiques sur les lieux et recherches les plus soigneuses (Wien, Artaria ?), 1854. Kupferstichkarte von Pietro Allodi in 16 auf Lwd. aufgezogenen Segmenten. Ca. 61 cm x 45 cm In Kl.-8°. HLdr.-Schuber der Zeit mit Rückentitel (etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 19841

1200,00 €

Zweite Auflage dieser sehr seltenen Karte von Montenegro, erstmals 1838 erschienen (es scheint so, dass die vorliegende zweite Ausgabe noch seltener ist, fehlt so z. B. auch auf der ÖNB). - Die im Maßstab 1 : 288.000 erschienen Karte war wohl für längere Zeit wohl die beste verfügbare Landkarte und diente anderen Kartographen so z. B. Heinrich Kiepert als Basis für deren Karten dieser Gegend. Fedor Graf von Karacsay war als Offizier der österreichisch-ungarischen Armee in Kotor stationiert. Dort freundete er sich mit dem Fürstbischof Petar II von Montenegro an und er erhielt in Folge den Auftrag Vermessung durchzuführen. Das Ergebnis war eine Karte mit bisher beispiellosen Details und Genauigkeit eines Teils des Kontinents, der für europäische Kartenhersteller unzugänglich war. Der Titel der Karte ist in drei verschiedenen Sprachen, Französisch, Serbo-Montenegrinisch und Osmanisch-Türkisch angegeben. Die Legende und die statistische Tabelle, in der die Bevölkerung des Landes aufgeführt ist, sowie die Namen im Landesinneren sind in französischer Sprache. - Etw. gebräunt. Verso eine Verlagsanzeige der Fa. Artaria & Comp. aufgeklebt.

5. Beethoven, Ludwig van - Lyser, (Johann Peter; Hrsg.): Cäcilia. Ein Taschenbuch für Freunde der Tonkunst. Jg. 1 [mehr nicht erschienen]. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1833. VIII, 278 S., 1 Bl. (Druckfehler). 8 lithographierte Tafeln von Johann Peter Lyser (auf bläulichem Papier) und 1 Notenbeilage (8 Seiten in Kupferstich). 12°. Illustr. OPp. in Lithographie von J. P. Lyser (fleckig und etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 17560

1500,00 €

Erste Ausgabe des einzigen Jahrgangs dieses Musik-Almanachs des Hamburger Dichters, Illustrators und Musikers Johann Peter Lyser (1804 - 1870), mit dessen zwei berühmten Portraits von Ludwig van Beethoven (laut Wikipedia Abruf vom 19.07.2018 schuf Johann Peter Lyser "...eines der bekanntesten zeitgenössischen Beethoven-Porträts"). - Rümman 1273. Hirth, Lyser S. 158 ff. - In den Erläuterungen zu den Tafeln heißt es: "Die ersten zwei Bildchen stellen den unsterblichen Louis van Beethoven vor, Nr. 1 ist treu nach der Natur gezeichnet, wie er in den letzten Jahren seines Lebens durch die Straßen Wiens mehr sprang und lief denn ging. Nr. 2, wie er das Thema zur `Scene am Bach` entwirft". Die weiteren Tafeln zeigen Szenen aus Don Juan, Masaniello, Robert der Teufel und Der Vampyr. Lysers Texte enthalten eine Fortsetzung von E. T. A. Hoffmanns Kater Murr, eine Oper Hamlet und anderes. Über die drei Einbandillustrationen bemerkt Lyser: "Über den Umschlag sag` ich nichts! Ich bin`s müde, immer selbst meine Zeichnungen zu begakeln, wie die Henne ihre Eier und der Hofrath E. Gehe seine Operntexte. Der Leser mag sehen, ob er eine vernünftige Allegorie herausfindet". - Etw. gebräunt.

6. Bischof, Peter - Bachmann, Ingeborg: Briefe an Felician. Mit acht Kupferaquatinta-Radierungen von Peter Bischof. München, Piper, (1991). 49 S., 1 Bl. 9 (1 signierte) Original-Farbradierungen von Peter Bischof. Gr.-4°. Lose Bogen in OSeiden-Kassette (etw. fleckig und berieben).

Bestell Nr.: 11982

900,00 €

Nr. 14 von 25 (Gesamtauflage 195) vom Künstler signierten Exemplare der Vorzugsausgabe mit der zusätzlichen signierten und nummerierten Original-Radierung von Peter Bischof und der Original-Seidenkassette von Ernst Ammering (Ried im Innkreis). - Erste Ausgabe. - W.-G. 32. - "Die vorliegenden Briefe meiner Schwester Ingeborg, nicht unterzeichnet, nie abgeschickt, an ein imaginäres Du, einmal `Lieber, Geliebter`, `Mein einziger Freund`, `Ferner Freund` und schließlich an `Felician` gerichtet, stammen aus den Jahren 1945/46. Geschrieben wurden die Briefe in Vellach im Gailtal, dem Heimatdorf unseres Vaters, dem Sommerdomizil vieler Jahre, in Arzl, einem Vorort von Innsbruck, und in Innsbruck, wo Ingeborg ihr Studium begann. ... Es zeichnet sich das Bildnis einer suchenden, demütigen, fordernden Frau ab, die nicht nur eine Beziehung leben, sondern auch in der Kunst ganz sie selbst werden will. Der Weg ist vorgezeichnet. Sie ist ihn gegangen mit allen Konsequenzen, `von einem Licht ins andere`" (Isolde Moser im Vorwort). - Enthält acht unsignierte und eine signierte und nummerierte farbige Kupferradierungen von Peter Bischof, deren Kupferplatten nach dem Druck unbrauchbar gemacht wurden. - Peter Bischof studierte in Wien bei Herbert Böckl und Albert Paris Gütersloh. "Er begann Mitte der fünfziger Jahre zu malen, in einer spannenden Zeit der Suche und des

Aufbruchs nach neuen künstlerischen Positionen. Seine erste Einzelausstellung konnte er in der von Monsignore Otto Mauer geleiteten Galerie St. Stefan in Wien zeigen. Er zählte zu diesem Zeitpunkt zum engeren Künstlerkreis jener inzwischen legendären Avantgardegalerie, die zwei Jahrzehnte hindurch das wichtigste, auf Diskussion und Auseinandersetzung gerichtete Forum aktueller Kunst in Österreich war. ... Monsignore Otto Mauer schrieb damals: `Die Kunst Peter Bischofs entzündet sich an der Realität der menschlichen Figur. Fern naturalistischer Beschreibung, der billigen und banalen Kopie, aber auch ohne erschöpfende Kommentierung, trifft er die menschliche Gestalt in ihren Angelpunkten, wo sie ganz Bewegung ist. Die "peinture de geste" geht hier auf ihren Ausgangspunkt, die Expression des Menschen in der Gestalt seiner Bewegtheit zurück, woher sie Benennung und Effektivität nimmt`" (www.kunstnet.at). - Papierbedingt minimal gebräunt.

7. Chladni, Ernst Florenz Friedrich: Die Akustik. Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1802. 1 Bl., XXXII, 310 S. mit 1 Kupfer-Titelvignette (Portrait E. F. F. Chladni von F. W. Bollinger). 11 gefalt. Kupfertafeln. Gr.-8°. Pp. der Zeit mit Rückenschild (bestoßen und beschabt).

Bestell Nr.: 11705

2400,00 €

Erste Ausgabe dieser Begründung der modernen experimentellen Akustik. - PMM 233 (b). Honeyman II, 688. DSB III, 258f. - "Chladni ... war der erste, der die allgemeine Beziehung zwischen Schwingungsfrequenzen und Tonhöhe auf eine tabellarischen Grundlage stellte und die moderne Akustik begründete" (Carter/Muir). - "By spreading sand over plates and running a violin low over their edges, Chladni was able to observe the structure of the resulting vibrations, because the sand collected along the nodal curves where there was no motion. Patterns formed in this way were symmetrical and often spectacular, the lines of sand forming circles, stars, and other geometric patterns. Chladni first used circular and rectangular plates of glass and copper, three to six inches in diameter. Later he extended his observations to ellipses, semicircles, triangles, and six-sided polygons. He generally fixed the plates at one internal point, which became a node, and left the sides free" (DSB). - Entgegen der Angabe auf dem Titel ist das Buch mit 11 (nicht 12) Tafeln komplett, diese zeigen die sogenannten Chladnischen Klangfiguren. - Gebräunt und fleckig. Titel mit hs. Namen.

8. Coop Himmelb(l)au - Prix, Wolf D. und H(elmut) Swiczisnky: Coop Himmelblau. Blaubox. London, Architectural Association, 1988. 24 S. mit zahlr. teils ganzseit. Textabb. (Textheft) und 28 separate Tafeln bzw. Auflageblätter. 4°. OKart. Textheft und lose Tafeln zusammen in OLwd.-Mappe (kl. Gebrssprn.).

Bestell Nr.: 19694

800,00 €

(= Folio Nr. 13). - Erste Ausgabe dieser im Jahre 1988 erschienen Monographie mit Texten von Michael Sorkin, Alvin Boyarsky, Wolf Prix und Helmut Swiczinsky sowie zahlreichen Illustrationen. Im Jahr 1988 wurden Himmelblau auch in der von Philip Johnson und Mark Wigley kuratierten Ausstellung Deconstructivist Architecture im Museum of Modern Art gezeigt. Allgemein wird dies als der internationale Durchbruch bezeichnet. - "Blaubox contains

nine composite plates, each of which documents the process by which a particular project has evolved, from spontaneous sketches to models. An essay by Michael Sorkin traces their their unique avant-garde activities and a conversation with Alvin Boyarsky discusses their design methods in some detail" (Architectural Association). - Kaum gebräunt.

9. Finger, Emil: Das ehemalige K. u. K. Karster Hofgestüt zu Lippizza 1580 - 1920. Als Manuskript vervielfältigt. Laxenburg, Selbstverlag, 1930. 2 Bll., 54 S., 1 Bl. 24 (14 gefalt.) Tabelln. Kl.-4°. HLwd. (hinterer Deckel mit Randläsuren. etw. gebräunt und bestoßen).

Bestell Nr.: 19296

400,00 €

Erste Ausgabe dieser sehr seltenen Monographie zur Geschichte des Gestüts in Lipica (Lippizza) mit einem Verzeichnis der vom Jahre 1878 bis 1920 im Gestüt aufgestellten Deckhengste verfasst vom letzten letzten österreichischen Gestütsverwalter. Dazu ein Kapitel "Das Lippizaner Pferd und seine Zucht" sowie eine "Geographisch-Topographische Skizze" der Gegend um Lipica (Lippizza) und Tabellen mit den Stammvätern der Lippizaner Hengste und Stammtabellen der Lippizaner Stuten. - Gebräunt.

10. Franklin, (John): Entdeckungsreise an die Küsten der Polarsee in den Jahren 1819, 1820, 1821 und 1822. Aus dem Englischen. (Aus dem Ethnographischen Archiv besonders abgedruckt). Jena, Bran, 1823. 1 Bl., 244 S. 8°. Mod. Pp. mit Rückenschild.

Bestell Nr.: 8798

450,00 €

Erste deutsche Ausgabe dieses Auszugs aus dem Bericht über die Franklin Expedition von 1819 bis 1822 in die Nordwest-Territorien von Kanada. - Chavanne 4267. - "1819 unternahm er [d. i. John Franklin] im Auftrag der Regierung eine Expedition zu Land nach den Mündungen des Kupfermionenflusses, während der Kapitän Parry diese Gegenden zu Schiff besuchen sollte, und kam von Fort York aus im Juli 1820 nach unendlichen Mühseligkeiten an Ort und Stelle. Zum Teil seine Boote ziehen, und zum Teil tragend lassend, untersuchte er die eisfreie Küste mit ihren zahlreichen Inseln nordwestlich ca. 900 km. weit bis zum Kap Turn-Again, wo ihn Mangel an Lebensmitteln zur Rückkehr zwang. Nach mannigfachen Entbehrungen erreichte er 10. Okt. mit nur fünf Gefährten Fort Enterprise wieder und kehrte nach England zurück." (Embacher 118). - Gebräunt und fleckig. Unbeschnitten. Exlibris.

11. Freud, Sigm(und): Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. Wien, Deuticke, 1905. 1 Bl., 83 S. Gr.-8°. Mod. Kart. mit aufgeklebtem vorderen OU.

Bestell Nr.: 17906

2800,00 €

Erste Ausgabe dieses neben der Traumdeutung wohl bedeutendsten Werks von Sigmund Freud. - "In seinen Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie von 1905 entwickelt Sigmund Freud eine höchste originelle Theorie der Sexualität, indem er u.a. die menschliche Existenz aus der Perspektive der Psychopathologie (Hysterie) versteht. Freud überarbeitete den Text während

seiner Karriere vier Mal, wobei viele revolutionäre Ansätze aus der Erstfassung von späteren Einsichten überlagert wurden. In Herman Westerinks und Philippe van Hautes Kommentar wird das ursprüngliche Potenzial des Textes herausgearbeitet und in seiner Relevanz für die gegenwärtige psychoanalytische und psychiatrische Theoriebildung dargestellt" (Freud Museum). - Papierbedingt leicht gebräunt.

12. Gleichen genannt von Rußwurm, Wilhelm Friedrich von:
Abhandlung über die Saamen- und Infusionsthierchen, und über die Erzeugung; nebst mikroskopischen Beobachtungen des Saamens der Thiere und verschiedener Infusionen. Nürnberg, Winterschmidt, 1778. XII, 63 S., 2 Bll., S. S. 65 - 171. 32 (1 ankolor.) gefalt. Kupfertafeln und 2 gefalt. Tabellen. Gr.-8°. HPgmt. der Zeit mit Rückenschild (etw. fleckig und bestoßen).

Bestell Nr.: 12661

1400,00 €

Erste Ausgabe. - Nissen BBI 1589. Blake S. 177. Waller 11821. Garrison/M. 2465: "Gleichen was probably the first to attempt to stain bacteria; he used carmine and indigo". - "In 1778 Gleichen-Russwurm made his most important contribution to science. In 'Abhandlung über die Saamen- und Infusionsthierchen', he described the technique of phagocytic staining, which he had developed from earlier reports of the use of dyes as coloring agents for plant and animal tissues. In order to study the nutrition of a colony of ciliates, he added water colored with carmine and observed the subsequent staining of the food vacuoles, of which he provided an illustration. This technique did not become generally known until described by a number of 19th century biologists, notably Christian Gottfried Ehrenberg, Theodor Hartig, and Joseph von Gerlach." (DSB V, 424). - "Wilhelm Friedrich Gleichen genannt von Rußwurm [Gleichen-Russwurm] (1717 - 1783) erhielt eine höfische Erziehung und wurde Offizier in ansbachischen Diensten. Er avancierte rasch (1748 Oberstleutnant) und war seit 1750 auch Reise-Oberstallmeister. 1756 quittierte er den Militär- und Hofdienst, nicht zuletzt, weil er das unruhvolle, an Intrigen reiche, oft recht oberflächliche Hofleben leid war. Er zog sich auf das mütterliche Schloß Greifenstein mit Bonnland zurück, verwaltete sein Gut und widmete sich mit Begeisterung mikroskopischen Untersuchungen, wozu er besonders durch M. F. Ledermüller angeregt wurde. Geschick zu experimenteller Arbeit, unter anderem auch beim Bau einfacher Mikroskope, gute Beobachtungsgabe und zeichnerisches Talent waren Gleichen genannt von Rußwurm eigen. Er beschäftigte sich besonders mit den Fortpflanzungsorganen der Pflanzen. Dabei unterliefen ihm auch manche Irrtümer. So meinte er, daß die kleinen Körnchen in den Pollen den Spermatozoen entsprechen. Aber er vermochte doch den Bau und die Entwicklung der Blüten recht gut zu beobachten und abzubilden. Er sah unter anderem die Pollenschläuche von *Asclepias* zuerst. Er untersuchte auch Spermatozoen, die er für echte Tiere und für Träger der Vererbung hielt, und Infusionstierchen, von denen er mit Buffon meinte, daß sie durch Urzeugung entstünden. Seine vielfältigen Beobachtungen legte er in Wort und Bild in mehreren Werken nieder, die durch ihre trefflichen, gut kolorierten Kupfer bestechen und die Zeugen sind jener Zeit einer ergötzlichen Salonmikroskopie des Rokoko. Weltanschaulich neigte Gleichen genannt von Rußwurm dem Rationalismus und der Aufklärung zu" (NDB VI, 447 f). - Die Kupfer zeigen Mikroskopbilder von Samen, Infusorien, Kristallen etc. - Tafeln Nr. I- XXIII, XXIIIb, XXVI-XXXII und hinter S. 22 sowie Tabellen Nr. XXIV und XXV. - Anfangs mit Wurmgang im weissen Rand. Vorderer Buchinnendeckel mit hs. Namen. Leicht gebräunt bzw. fleckig.

13. Grazer Maschinen- und Waggonbau-Aktiengesellschaft vormals Joh. Weitzer. (Wien, Selbstverlag, 1931). 54 nn. Bll. mit zahlr. teils ganzseit. Textabb. 1 farb. Tafel. 4°. OKart. (Gebrauchsprn.).

Bestell Nr.: 18750

280,00 €

Erste Ausgabe dieser seltenen Firmenschrift der Grazer Maschinen- und Waggonbau-Aktiengesellschaft vormals Johann Weitzer zum 70-jährigen Jubiläum des Bestandes der Firma unter diesem Namen (fehlt auf der ÖNB). - Die reich illustrierte Festschrift ist in vier Abschnitte unterteilt: 1. Die geschichtliche Entwicklung der Fabrik. 2. Beschreibung der Fabrik. 3. Waggonbau. 4. Maschinenbau, dazu noch ein Anhang "Verzeichnis unserer Lieferanten" mit Inseraten. - "1861 errichtet Johann Weitzer unter dem Namen Wagen- und Waggonfabrik, Eisen- und Metallgießerei Joh. Weitzer eine neue Fabrik mit angeschlossener Gießerei. Diese lieferte bald auch Fahrzeuge für den Bau des Sueskanals. 1872 wird das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Bezeichnung ändert sich in Grazer Waggon- & Maschinen-Fabriks-Aktiengesellschaft vorm. Joh. Weitzer. Ab den frühen 1890er Jahren war die Fabrik Hauptlieferant für Schmalspurfahrzeuge aller Art und elektrische Triebwagen für Schmal- und Normalspur. Sie war zu dem der erste und größte Erzeuger von Dieselmotoren im damaligen Österreich, bereits 1898 wurde der Bau von Dieselmotoren nach den Patenten von Rudolf Diesel, aufgenommen. Ab Ende der 1920er Jahre versuchte man sich auch im Lokomotivbau und baute erste Diesellokomotiven und benzin-mechanische Triebwagen nach Konstruktionen der DWK. So stammen die noch heute existierenden Notstromaggregate des ehemaligen Senders Bisamberg (1933) von der Grazer Maschinen- und Waggonbau-Aktiengesellschaft. Auch fuhr die MS Oesterreich am Bodensee von 1928 bis in die 1960er Jahre mit Grazer Dieselmotoren" (Wikipedia Abruf vom 20.11.2019). - Leicht fleckig und etw. gebräunt.

14. Grube, Adolph E.: Ein Ausflug nach Triest und dem Quarnero. Beiträge zur Kenntnis der Thierwelt dieses Gebietes. Berlin, Nicolai, 1861. 4 Bll., 175 S. 5 (2 kolorierte) teils gefalt. Kupfertafeln. 8°. HLwd. um 1900 mit Rückentitel leicht berieben und bestoßen, kl. Namensschildchen).

Bestell Nr.: 8600

400,00 €

Erste Ausgabe dieser wichtigen und grundlegenden Monographie zur Meeresbiologie der oberen Adria. - Adolf Eduard Grube (1812 -1880) wurde nach naturwissenschaftlichen Studien, insbesondere der vergleichenden Anatomie und Zoologie, 1834 promoviert. Er habilitierte sich 1837 und wurde 1843 a.o.Professor an der Universität Königsberg. Im folgenden Jahr berief man ihn auf den neugegründeten Lehrstuhl für Zoologie nach Dorpat; 1857 wechselte er als Ordinarius der Zoologie nach Breslau, wo er sich Verdienste bei dem durch seinen Vorgänger Johann Ludwig Christian Carl Gravenhorst begonnenen Ausbau des Zoologischen Museums erwarb und 1863 zum Rektor gewählt wurde (Rede: Die Bedeutung der Thierwelt für den Menschen). Seit 1841 war Adolf Grube Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina. Er beschäftigte sich insbesondere mit niederen Meerestieren, vor allem mit Ringelwürmern (u.a. Die Familie der Anneliden, 1851), und verfaßte 1853 die erste grundlegende Arbeit über die Gattung Peripatus (Stummelfüßer), eine Tiergruppe, der er den Namen Onychophora gab. Die vorliegende Arbeit wirkte auf eine Reihe von Forschern

inspirierend und führte zu einem vermehrten wissenschaftlichen Interesse an der Meeresbiologie der Adria. Triest wurde daraufhin Triest wurde zu einem wichtigen Zentrum der mediterranen bzw. adriatischen Meeresforschung. - Titel mit Eckabschnitt (ohne Textberührung). Durchgehend fleckig und etw. gebräunt.

15. Guarinoni, Hippolyt: Die Grewel der Verwüstung Menschlichen Geschlechts. In sieben unterschiedliche Bücher und unmeidliche Hauptstücken sampt einem lustigen Vortrab abgetheilt. Ingolstadt, Angermayr, 1610. 36 Bll., 1330 S., 1 Bl. mit 1 ganzseit. Kupfer-Porträt. 4°. Schweinsldr. der Zeit mit reicher Blindprägung auf Holzdeckeln (bestoßen und berieben).

Bestell Nr.: 19326

6800,00 €

Erste Ausgabe dieses Hauptwerks des umstrittenen Stadtarztes von Hall in Tirol, Hippolyt Guarinoni (auch: Ippolito Guarinoni und Hippolytus Guarinonius; 1571 - 1654). - VD 17, 12:106998D. Hayn/G. II, 697. NDB VII, 247: " In zahlreichen Veröffentlichungen wirkte er als Aufklärer gegen Aberglauben und Quacksalberei und vor allem als Vorkämpfer für Volksgesundheit. In kräftiger deutscher Sprache, gewürzt mit urwüchsigen Knittelversen, wandte er sich unter anderem gegen unmäßiges Essen und Trinken. Klar blickend empfahl er zur Pestabwehr Reinlichkeit und fleißiges Lüften der Zimmer. Er förderte volkstümliche religiöse Spiele und Umzüge mit dem Bestreben, das rohe Brauchtum religiös zu erhöhen. Er war auch Initiator von verschiedenen Formen lebendiger Volkskunst, indem er für Erzählungen, Legenden und Spiele durch die Anschaulichkeit der Sprache in seinen Schriften für das Volk verständliche und aufgreifbare Vorbilder lieferte. Seine zum Teil noch ungedruckten Schriften sind für Kulturgeschichte und Volkskunde noch nicht voll ausgeschöpft. Als Baudilettant errichtete Guarinoni unter anderem die Kirche zu Ehren des heiligen Karl Borromäus in Volders unter Hall. An seine naturwissenschaftlichen Interessen erinnert sein umfangreiches, im Tiroler Landesmuseum verwahrtes Herbar". - "Als Vertreter eines militanten Katholizismus veranlasste er maßgeblich die Erbauung der Karlskirche in Volders und begründete den antisemitischen Anderl von Rinn-Kult. ... Seine bedeutendste Arbeit ist das 1610 in Ingolstadt erschienene Werk Grewel der Verwüstung menschlichen Geschlechts, ein voluminöser Foliant, der sich durch sein Ausufern in Form und Inhalt einer klaren Gattungszuordnung entzieht. Unter anderem behandelt Guarinoni in diesem Werk folgende Gegenstände: „Doctor und Apodecker, Dück der Weiber. Dawung (Verdauung), Ebenen und Birg (Berge), Fresser und Sauffer, Engelländische Comedianten, Calendarische Narrheiten, Anekdoten vom Eulenspiegel, Fuchsschwänzer, Die Fechtschulen. Hundsrecht bei den Teutschen, Juden und Ketzter fressen gerne Fleisch. Lob der alten Weiber. Lobgesang der Gerhaben (Vormünder), Marx- und Lucasbrüder, Mühl- und Müllerbetrug. Natur der Gäns und Weiber. Nudel und Plenten der Bauern Speiß. Predicanten Freßdeckanten etc.“ Guarinonis Grewel sind aber auch eine Fundgrube für die deutsche Sprachkunde, insbesondere für ungewöhnliche provinzielle Ausdrücke, wie es überhaupt eine nicht zu verachtende Quelle provinzieller Bezüge jeder Art, reich sowohl an ächt deutschen Sprichwörtern als an Redensarten, Anspielungen und Vergleichen" (Wikipedia Abruf vom 23.11.2020). - Titel mit hs. Besitzvermerk, leicht fleckig und mit hinterlegtem Randausriß, 1 Bl. der Vorstücke mit hinterlegtem Eckabriß, wenige Bll. gebräunt, letztes Bl. mit Knickspuren, vereinzelte alte Marginalien.

16. Hauger, Alexander: Bord-Szenen. 12 Bilder aus dem Schiffsleben der K. u.K. Kriegsmarine nach photographischen Momentaufnahmen. Wien, Heck, 1893. 2 Bll. (Titel und Inhalt). 12 Tafeln in Photogravur [Heliogravure] von Richard Paulussen. Fol. Lose in OLwd.-Flügelmappe (Flügel erneuert, bestoßen und fleckig, Bezüge mit Läsuren).

Bestell Nr.: 18070

1800,00 €

Erste Ausgabe, sehr selten. - Alexander Hauger (1866 - 1934) "war neben seiner Tätigkeit als Marine-Kommissär ein begeisterter Amateur-Fotograf. Schon 1888 stellte er bei der `Ausstellung von Amateur-Photographien, photographischen Apparaten und Hilfsmitteln` im k.k. österreichisches Museum für Kunst und Industrie `Marinestudien` aus. 1893 entstand die Mappe `Bord-Szenen: 12 Bilder aus dem Schiffsleben der k. u. k. Kriegsmarine`, die sich heute in der Fotosammlung der Albertina befindet. Alexander Hauger hat etliche Aufnahmen vom Leben auf den Kriegsschiffen dem Marinefotografen Alois Beer zur Vermarktung überlassen" (Thomas Zimmel - Marinebibliographie). - Die Mappe enthält 12 in der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst hervorragend gedruckte Heliogravüren in Kupfertiefdruck von Richard Paulussen nach den Aufnahmen von Alexander Hauger. Richard Paulussen war einer der hervorragendsten Meister der Heliogravure in Wien und ab 1898 auch Geschäftsführer der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien. - Die Tafel 6 "Hängematten fest" mit ca. 3 cm x 2 cm großem hinterlegtem Ausriss (ohne Bildberührung). Leicht gebräunt und in den Rändern etw. fleckig.

17. Heinzen, Karl: Die Preußische Bürokratie. Darmstadt, Leske, 1845. VIII, 324 S. 8°. Mod. Pp. mit aufgeklebtem vorderen OU und Rückenschild (etw. fleckig).

Bestell Nr.: 18324

320,00 €

Erste Ausgabe dieser ersten größeren Schrift von Karl Heinzen (1809 - 1880), die gleich nach dem Erscheinen beschlagnahmt wurde und Heinzen zur Flucht nach Belgien veranlasste. - Borst 2160. NDB VIII, 452 f. - "Man wird aus der Schrift alle möglichen Verbrechen herausfinden wollen, weil sie zunächst das größte von allen, nämlich eine schonungslose Beurtheilung der Bürokratie enthält. Man wird dem Verfasser vor Allem das tägliche Brod der bürokratischen Inquisition, nämlich Majestätsverbrechen, sodann Hochverrath, Frechheit gegen die Landesgesetze und Behörden, Aufregung zur Unzufriedenheit, Injurien, Böswilligkeit und wer weiß was sonst noch auf die Rechnung schreiben. Er gesteht es zu, Majestätsverbrecher zu sein, wenn man es dadurch wird, daß man die Majestät der Wahrheit nicht der Majestät der Könige unterordnet ..." (Karl Heinzen im Vorwort). - Titel verso mit gestempelter Nummer (etwas durchschlagend). Teils fleckig und durchgehend etw. gebräunt. Letztes Blatt mit Spuren eines entfernten Stempels (dadurch minimalster Papierdurchbruch).

18. Jasswitz [hier Jaßvitz], Johann Franz von: Rechnungs-Tabellen Über die Sibenzehner und Sibner 5. Stuck auf jeden Wurf gerechnet. Nebst dem Betrag Der Ordinari, Kaiserl-Königl. und Cremnitzer Ducaten. ... (4 Teile in 1 Bd.). Wien, Kurzböck, 1757. 98 nn. Bll. 8°. Ldr. der Zeit mit

Rückenvergoldung und Rückenschild (leicht bestoßen, Rücken mit restaurierten Einrissen).

Bestell Nr.: 19114

280,00 €

Erste Ausgabe, selten (fehlt auf der ÖNB, in Deutschland über KVK nur das Exemplar in Schwerin zu finden - dieses übrigen mit einer falschen Titelbezeichnung). - Rechnungstabellen für den Kaufmann zur Umrechnung und Rechnung. Die vier teile behandeln im Einzelnen: Tabella über die Sibenzehn- und Sibenkreuzer, jedesmahl fünff Stuck auf einen Wurf gerechnet. - Anderte Tabell über die Ducaten, Wie Sie dermahlen ihren Cours haben. - Interesse-Rechnung. [5 Prozent und 6 Prozent]. - Jährliches Einkommen, von 1 bis 200000. fl. [Gulden] berechnet. - Vorsatz mit hs. Besitzvermerken. Buchblock angebrochen. Etw. gebräunt und stellenw. fleckig.

19. Kandinsky, (Wassily): Über das Geistige in der Kunst insbesondere in der Malerei. Mit 8 Tafeln und 10 Original-Holzschnitten. München, Pieper, 1912. 6 Bll., 104 S., 1 Bl. mit 10 Original-Holzschnitten von Wassily Kandinsky im Text. 8 Tafeln. 8°. OKart. (kl. Randeinrisse, etw. beschabt und leicht fleckig).

Bestell Nr.: 19706

1600,00 €

Erste Ausgabe dieser ersten programmatischen Schrift von Wassily Kandinsky, die sich mit der Theorie abstrakter Zeichen befasste, mit 10 abstrakten Original-Holzschnitten im Text und 1 in dunkelgrün gedruckten Original-Holzschnitt auf dem vorderen Original-Karton (hier, in der Erstauflage noch von den Originalstöcken, ab der dritten von Galvanos). - "Vasily Kandinsky's seminal treatise, Über das Geistige in der Kunst (Concerning the Spiritual in Art), sparked widespread interest in abstraction in the years leading up to World War I. The book, which he claimed had been gestating for nearly a decade, elucidated his artistic theories and his valuing of expression and spirituality over naturalistic representation. It also introduced his new pictorial categories derived from the field of music – impressions, improvisations, and compositions – which further de-emphasized the importance of recognizable subject matter. On the cover and in ten woodcuts, Kandinsky illustrated his ideas by reducing complex scenes of spiritual battle and redemption to simplified designs of lines and shapes. For Kandinsky, abstraction was a weapon for transforming what he perceived to be a corrupt, materialist society" (MoMA New York Online Catalogue). - Etw. gebräunt und teils wasserrandig. Exlibris.

20. Karadzic (hier Karadschitsch), Vuk Stefanovic: Volksmärchen der Serben. Gesammelt und hrsg. Ins Deutsche übers. von Wilhelmine (Karadzic). Mit einer Vorrede von Jacob Grimm, Berlin, Reimer, 1854. 1 Bl., XII, 345 S. Kl.-8°. Interims-Kart. um 1950 (Gebrssprn.).

Bestell Nr.: 8617

480,00 €

Erste deutsche Ausgabe dieser ersten Sammlung von Volksmärchen der Serben mit einem Anhang von mehr als 1.000 serbischen Sprichwörtern. - "Vuk Stefanovic Karadzic ist für die Serben von außerordentlicher Bedeutung, denn er stellt eine Art serbischer Kombination aus Luther, Goethe, den Gebrüdern Grimm und Duden dar: Vuk Karadzic übersetzte gemeinsam mit Djuro Danicic die Bibel zum ersten Mal in die damalige serbische Volkssprache (im Gegensatz

zur Kirchensprache). Dies war zugleich die erste komplette Bibelübersetzung in eine südslawische Sprache. Weiterhin standardisierte und reformierte er die Rechtschreibung der serbischen Sprache (1850 schlossen sich auch die Kroaten der Reform von Karadzic an) und schrieb ein Wörterbuch der serbischen Sprache nach neuer Rechtschreibregelung (gemäß seinem Leitspruch: "Schreibe wie Du sprichst!"). Er sammelte serbische Volksmärchen und -lieder und machte das zur damaligen Zeit in Westeuropa weitgehend unbekannte serbische Volk in der Welt bekannt - vor allem in Österreich und Deutschland. Er war mit vielen deutschen Geistesgrößen der damaligen Zeit befreundet und bekannt - so etwa mit J. W. von Goethe, Jacob Grimm, Leopold Ranke oder Johann Gottfried Herder. Vuk Karadzic wurde damit nicht nur zum Symbol deutsch-serbischer Freundschaft, sondern durch sein Wirken als Ethnologe, Dichter, Sprachreformer, Übersetzer und eigenständiger Diplomat auch zu einer der herausragendsten Persönlichkeiten der serbischen Kulturgeschichte." ([www serbien-montenegro de](http://www.serbien-montenegro.de)). - Unbeschnitten, papierbedingt gebräunt, stellenw. leicht fleckig.

21. Kramer, Theodor: Die Gaunerzinke. Gedichte. Frankfurt, Rütten & Loening, 1929. 64 S. 8°. OLwd. (leicht bestoßen und etw. gebräunt).

Bestell Nr.: 15222

480,00 €

Erste Ausgabe der ersten Veröffentlichung von Theodor Kramer. - W.-G. 1. - Vorsatz mit eigenhändiger datierter Signatur von Theodor Kramer. - Exlibris. Etw. gebräunt.

22. Lana (Terzi), Francesco: Del modo di fabbricare una nave che cammini sostenata sopra l'aria a remi ed a vele, quale si dimostra poter riuscire nella pratica. Capo sesto del prodromo all'arte maestra. Mailand, Galeazzi, 1784. 21 S., 1 gefalt. Kupfertafel. Beschäd. Interims-Brosch. der Zeit.

Bestell Nr.: 471

500,00 €

Sehr seltene Einzelausgabe des 6. Kapitels aus Lanas Prodromo ovvero saggio di alcune inventioni nuove premesso all'arte maestra. (Brescia 1670). - De Backer-S. IV, 1443, 5. Vgl. Dibner 176. - Dieses vorliegende 6. Kapitel enthält "the earliest concept of flight based on aerostatic principles. Lana calculated that if the air were exhausted from a large sphere of thin copper, its weight would be less than the surrounding air and it would be buoyed up, four such spheres could raise a vessel which could be manouered by sail. this fitted into the scientific thought of the periode following the air-pump." (Dibner). - Die Tafel zeigt das Luftschiiff. - Titel mit 2 kleinen Löchern (minimaler Buchstabenverlust). Gering gebräunt.

23. Leskoschek, Axl: Odysseus. Ein Zyklus in zwanzig Holzschnitten. Wien, Globus, (1960). 2 Bll. (Text). 20 signierte Holzschnitte von Axl Leskoschek mit den dazugehörigen Auflageblättern aus bedrucktem Transparentpapier. Fol. Lose in OKart.-Flügelmappe (Gebrssprn.).

Bestell Nr.: 19374

500,00 €

Nr. 40 von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit den signierten Original-Holzschnitten auf Zerkallbütteln. - Erste Ausgabe dieses graphischen Hauptwerks von Axl Leskoschek. - Mit einem

Geleitwort von Ernst Fischer. - " Auch schuf Leskoschek in Brasilien die besten Holzstiche zu seinem graphischen Hauptwerk, dem autobiographischen Zyklus Odysseus. Aus seinem Exil war Leskoschek 1948 nach Österreich zurückgekehrt und ihm geht es wie dem griechischen Helden, der nach vielen Jahren zurückkehrte und von niemanden erkannt wird außer von seinem Hund. Das bittere Bild im Odysseus - Zyklus `Bettler vor der eigenen Tür` zeigt dies sehr deutlich" (Korso Info Server). - Beiliegend ein signierter und handschriftlich bezeichneter Probedruck des in der Mappe enthaltenen Original-Holzschnittes "Bettler vor der eigenen Tür. Odysseus, die Rückkehr) auf dünnem Japanpapier. - Die Auflageblätter teils mit kl. Läsuren. Leicht gebräunt.

24. Loen, (Johann Michael) von: Der Soldat oder Abhandlung vom Kriegstand. Aus dem Französischen. Neue verbesserte und vermehrte Auflage. Frankfurt, Fleischer, 1752. 4 Bll., 460 S., 13 Bll. (Register). 1 Kupfer-Frontisp. 8°. Pp. der Zeit (Rückengelenke mit Einrissen, bestoßen und stark fleckig bzw. gebräunt).

Bestell Nr.: 19079

380,00 €

Zweite verbesserte Ausgabe dieser zuerst unter dem Titel "Le soldat ou Le metier de la guerre considere comme d'honneur" im Jahr 1743 erschienen Monographie über die Soldaten und Offiziere in der Frühaufklärung mit der frühen Artikulierung der Idee eines Volksheeres. - "Wie alles, was Loen geschrieben, durchweht auch den ‚Soldat‘ ein vornehmer, humaner Geist" (Jähns 2158). - "Mit Johann Micael Loen (1694 - 1776) hat sich ein zeitgenössisch viel gelesener Publizist zu Krieg und Gewalt geäußert. ... Eine prinzipielle Ächtung des Krieges auf theoretischer Ebene war niemals Hauptanliegen Loen. Entsprechend der individualpädagogischen Intention seiner Schriften geht es dem Aufklärer vor allem darum, die schlimmsten Auswüchse der als unvermeidlich erachteten Kampfhandlungen durch eine moralisch-pädagogische Einwirkung auf die beteiligten Soldaten und Offiziere einzudämmen. Die wichtigste Anforderung an die im Diskurs sonst wenig Beachtung findenden Mannschaften ist die Disziplin. So soll verhindert werden, daß eine Einheit im Kampf zur plündernden, vergewaltigten Soldateska degeneriert - es handelt sich also zunächst um ein Gebot der Sittlichkeit. ... Noch mehr als die Disziplinierung der Mannschaften ist für Loen aber ein geeignetes Ethos der Offiziere das entscheidende Mittel zur Einhegung kriegerischer Gewalt" (Christian M. König, Frieden durch Vernunft. In: Das achtzehnte Jahrhundert. Jg. 39 (2015), Heft 1. S. 46 ff). - Stark fleckig, etw. gebräunt. Vorsatz mit hs. Notizen. Buchblock etw. gelockert.

25. Lombardi, Alessandro: Della fortificatione regolare. Da Ioseph (Giuseppe) de Foliati perfetto et messo alla Stampa. (Am Ende:) Parma, Mario Vigna, 1646. 1 Bl., 119 S. mit zahlr. Textkupfern. 1 Kupfertitel, 2 Kupfer-Porträts und 3 gefalt. Kupfertafeln. Kl.-4°. Mod. HLdr.

Bestell Nr.: 17092

2000,00 €

Erste Ausgabe dieses reich illustrierten Werks über den Festungsbau, dem Herzog von Parma und Piacenza Odoardo I. Farnese gewidmet, selten. - Riccardi II, 44. - Das mit zahlreichen Tabellen, Plänen und Skizzen reich illustrierte Werk ist im Grund eine Einführung in die trigonometrischen und mathematischen Grundlagen für den Festungsbauer und Architekten. -

Beigebunden: Novus Skenderbeg ... a Paolo Ritter. Ohne Ort, Drucker und Jahr. 8. Bll. und 1 Tafel (in Schabkunst). -Die gefalteten Tafeln teils mit alt hinterlegten Randeinrissen. Die letzten 3 Bll. des Beibandes mit im Rand stärker fleckig. Das letzte Bl. des Beibandes mit hinterlegtem Ausriss (geringer Textverlust).

26. Luckhardt, Fritz: Venedig in Wien. Oskar Marmorek Architekt. (Wien, Luckhardt, ca. 1895). 10 Original-Fotografien von Fritz Luckhardt auf Karton montiert und zu einem mehrfach gefalt. Leporello (ca. 17 cm x 115 cm) zusammengestellt. Kl.-8°. In OLwd. (etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 19018

350,00 €

Interessante Folge von 10 Original-Photographien in Cabinet-Format des Wiener Photographen Fritz Luckhardt (1843 - 1894) zur Ausstellung "Venedig in Wien". - Die im Jahre 1895 eröffnete Ausstellung "Venedig in Wien" (im Wiener Prater) war wohl der größte Ausstellungserfolg der Monarchien, im ersten Jahr wurde "Venedig in Wien" von über 2 Millionen Gästen besucht. "1894 wurde in der Londoner Olympiahalle `Venice in London` präsentiert. Dies diente Gabor Steiner (1858 - 1944, geistiger Vater der modernen Revue) wohl als Anregung, er ließ im Kaisergarten nach Plänen von Oskar Marmorek unter Mitarbeit des Malers Ferdinand Moser eine Theater- und Vergnügungsstadt errichten, die am 18. Mai 1895 eröffnet wurde. Auf rund 50.000 Quadratmetern Fläche wurde eine solide, kunstvolle Nachbildung venezianischer Bauwerke und mit Gondeln befahrbarer Kanäle präsentiert. In `Venedig in Wien` waren über 2.000 Mitarbeiter beschäftigt. Neben Kaufläden, Restaurants, Cafés, Champagner-Pavillons, Heurigen und Biergärten boten zahlreiche Bühnen ein sehr abwechslungsreiches Programm: Konzerte, Wiener Lokalpossen, französische Lustspiele, Ausstattungsoperetten, Revuen, Ballette, großes internationales Varieté, Kabarett und Ringerturniere" (Wien Geschichte Wiki). - Das vorliegende Leporello des Fritz Luckhardt, "von dem die besten Porträts der kaiserlichen Familie stammen" (ÖBL V, 343), zeigen diverse Ansichten der Gebäude und Szenen dieser Ausstellung. Alle Fotografien auf festen Karton montiert, dieser vorderseitig mit der Beschriftung "Fritz Luckhardt / K. u. K. Hofphotograph / Wien - Venedig in Wien - Oskar Marmorek / Architekt" und rückseitig mit dem Copyright von Fritz Luckhardt bedruckt. - Etw. gebräunt und fleckig.

27. Maffei, Giovanni Pietro [Giampietro]: Historiarum indicarum libri XVI. Selectarum, item, ex India epistolarum libri IV. Accesit Ignatii Loiolae vita. Omnia ab auctore recognita; & emendata. In singula copiosus Index (2 Teile in 1 Bd.). Köln, Arnold Birckmann (der Ältere) für Arnold Mylius, 1590. 44 Bll., 763, 461 S., 12 Bll. 8°. Schweinsldr. der Zeit mit reicher Blindprägung auf Holzdeckeln und 2 intakten Schließen sowie hs. Rückentitel (stark bestoßen und beschabt).

Bestell Nr.: 7835

850,00 €

Zweite Kölner Ausgabe dieses klassischen Werkes zur Missionsgeschichte Asiens und Amerikas. - VD 16, M 105. Sabin 43771. - Second edition in Cologne of the classic work on the history of the Indies, edited by Maffei who used first hand documentary evidence in the form of letters from

the Jesuit missions to America, India and Japan, together with the life of the society's founder Ignatius Loyola. - "Father maffei took twelve years to write his history of the Indies, spending this time in Lisbon assembling his material. It is a classic work on the subject, and enjoyed a great success when it appeared. (Borba de Moreas p. 508). - The first systematic Jesuit work in which China figures prominently is the compendium of Giovanni Petri Maffei entitled "Historiarum Indicarum libri XVI" (first edition in Florence 1588). Maffei's sketch of China is based in large part upon the manuscript descriptions prepared by Alessandro Valignano, the notable Jesuit visitor to the Asian mission. - Titel mit altem Stempel und hs. Besitzvermerken. S. 241 - 248 mit großen schwarzen Flecken im Text. S. 37/38 mit Randeinriss (ohne Textberührung). Vereinzelt hs. marginalien. Etw. gebräunt und fleckig. Vorderer Buchinnendeckel mit eingekl. hs. Bibliothekssignatur.

28. Maria Theresia, Erzherzogin von Österreich: [Patent zur Ausgabe von Papiergeld, sogenannten Bancozetteln]. Entbiethen allen, und jeden Unsren getreuen Vasallen, Landes-Innwohnern, und Unterthanen ... Unsere Kayserl. Königl. und Landesfürstliche Gnad, und alles Gutes: und fügen denselben hiemit gnädigst zu wissen ... Da nun die zu Herstellung eines dauerhaften Friedens unumgänglich nöthige Fortsetzung des von Unsren Feinden Uns abgedrungenen Kriegs auf Mittel und Weege fürzudenken Uns bemüßiget, die Erfordernussen hierzu zeitlichen beyzuschaffen, und vorzubereiten, auch Unsere Landesmütterliche Absicht schon von nun an auf Bedeckung, und künftige Zurückzahlung deren in bisherigen Umständen contrahirten Kriegs-Schulden gerichtet ist [Incipit]. Wien, (Staatsdruckerei), 1762. 6 Bll. mit 2 ganzseitigen Kupferstichen. 4°. Ohne Einband.

Bestell Nr.: 19359

3800,00 €

Erste Ausgabe dieses Patents vom 15. Juni 1762 zur ersten Einführung eines Papiergeldes in Österreich, sehr selten (fehlt auf der ÖNB). - Enthält 2 ganzseitige in Farbe gedruckte Kupferstiche mit Abbildung der auszugebenden Banco-Zettel (Nennwerte 5, 10, 25 50 und 100 Gulden). - "Die Österreichische Staatskasse befand sich während des Siebenjährigen Kriegs ab dem Jahr 1756 in ständiger Geldnot. Deshalb war man auf der Suche nach günstigen Finanzierungsformen, ohne eine Verschlechterung des Münzfuß zu verursachen. Erst 1750 war mit dem Konventionstaler eine stabile Münzwährung geschaffen worden. Da die Stadt Wien als kreditwürdiger angesehen war als die Staatskasse selbst, wurde das bereits seit 1706 existierende Wiener Stadtbanco im Jahr 1759 unter die direkte Kontrolle der Hofkammer gestellt und mit der Ausgabe von fünfprozentigen Obligationen zur Deckung des Finanzierungsbedarfs beauftragt. Als allein im Jahr 1761 der Abgang aus dem Staatshaushalt (Neuverschuldung) 13 Millionen Gulden betrug, entschloss sich Kaiserin Maria Theresia, eine innovative Finanzierungsform zu wagen. Mit Patent vom 1. Juli 1762 wurde das Wiener Stadtbanco beauftragt, unverzinsliches Papiergeld, sogenannte Bancozettel, in der Höhe von 12 Millionen Gulden auszugeben. Diese würden in Zukunft sowohl von der Bank als auch von den öffentlichen Behörden als Zahlungsmittel akzeptiert werden. Die ersten Bancozettel wurden zunächst zu 5, 10, 25, 50 und

100 Gulden ausgegeben. Um die Akzeptanz bei möglichen Gläubigern zu erhöhen, wurde verfügt, dass ab einem Mindestbetrag von 200 Gulden diese Bancozettel in normale zu fünf Prozent verzinste Obligationen des Wiener Stadtbanco umgewandelt werden können. Zusätzlich sollten Steuerschulden in Zukunft mindestens zur Hälfte in diesem neuen Papiergeld bezahlt werden. Der Vorteil für Anleger war, dass somit auch kleine Beträge, wenn auch nicht verzinst, so doch sicher durch staatliche Garantie, angelegt werden konnten. Dies führte kurzfristig sogar dazu, dass Bancozettel beliebter waren als Silbermünzen und zu einem Agio von einem bis 2,5 Prozent gehandelt wurden. Zur Stärkung der Glaubwürdigkeit wurden die zurückfließenden Bancozettel demonstrativ öffentlich in einem Ofen verbrannt. Ein Jahr später, 1763, waren durch diesen Schritt die Staatsfinanzen schon so weit saniert, dass das Wiener Stadtbanco neue Obligationen mit einem reduzierten Zinssatz von vier Prozent ausgegeben konnten, was die Zinslast deutlich verringerte" (Wikipedia Abruf vom 03.08.2020). - Alte Knickfalten, dadurch kl. Papierdurchbrüche, Alte hs. Bezeichnung. etw. gebräunt und fleckig. Kl. Randläsuren.

29. Marie-Antoinette von Österreich-Lothringen, Königin von Frankreich und Navarra - (Ryamperre, Louise de): Verschiedene Anekdoten von Marie Antonie von Österreich, der unglücklichen Königin von Frankreich und Navarra während ihrer Leiden. Aus dem Französischen übersetzt von Carl Leberecht Bille. Wien, Alberti, 1794. 87 S. Kl.-8°. Mod. Pp.

Bestell Nr.: 19102

350,00 €

Erste deutsche Ausgabe der im selben Jahr in Wien erschienen "Différentes anecdotes sur le martyre de Marie Antoinette d'Autriche". - Der nur wenige Wochen nach der Hinrichtung der Marie-Antoinette verfasste Text, ist nicht nur ein Lob der Königin sondern auch ein antirevolutionäres Pamphlet. - Leicht gebräunt und fleckig. Titel mit einem alten hs. Namen und kl. Läsuren nahe dem Falz. vorschlag mit überklebtem Besitzvermerk.

30. Maschek, Franz (Xaver) Johann: Theorie der menschlichen und thierischen Kräfte. Mit einem Anhang über den Erdendruck und die Strebebepfeiler. 3 Teile in 1 Bd. Prag, Spurny, 1842. 128, 66 S. 8°. HLwd. der Zeit mit Rückentitel (etw. bestoßen, Rücken mit Bibliotheksschildchen).

Bestell Nr.: 11674

280,00 €

Erste Ausgabe. - Mit einer Vorrede "als Beurtheilung und Anempfehlung dieser Theorie" vom Prager Professor für Mathematik und Direktor der dortigen Sternwarte Adam Bittner. Das Werk ist vor allem eine Auseinandersetzung und Verbesserung der mechanischen Theorien und Modelle des Franz Joseph Ritter von Gerstner, diese Theorie führte zu wesentlichen Optimierungen im Bauwesen der Monarchie (so z. B. bei dem Bau der Eisenbahn Budweis-Linz-Gmunden). - Der zweite Teil mit neuem Titelblatt "Theorie des Erdendrucks, worin die Formel durch Elementar-Mathematik ohne höhere Reihen und ohne Rechnung der unendlichen Grössen abgeleitet wird". Der dritte Teil innerhalb der Kollation des zweiten aber ebenfalls mit eigenem Titelblatt "Theorie der Strebebepfeiler, besonders für den Fall, wo sie mit einer gegebenen senkrechten Mauer gleiche Stabilität haben sollen, und wo man fragt nach der Ersparnis an Kubikinhalt". - Titel (auch verso) und Vorsatz mehrfach gestempelt und mit hs.

Bibliothekssignaturen. Vorderer Buchinnendeckel mit eingeklebtem Bibliotheksschildchen. Leicht gebräunt, anfangs etw. fleckig. Buchblock minimal angebrochen.

31. Morveau, (Louis Bernard Guyton) de, (Antoine Laurent de) Lavoisier, Claude Louis Berthollet u. a.: Methode de nomenclature chimique. Proposee par (Louis Bernard Guyton) de Morveau, (Antoine Laurent de) Lavoisier, (Claude Louis) Berthollet, & (Antoine Francois) de Fourcroy. On y a joint un nouveau système de caractères chimiques, adaptés à cette nomenclature, par (Jean Henri) Hassenfratz & (Pierre Auguste) Adet. Paris, (Chardon für) Cuchet, 1787. 2 Bl., 314 S. mit Titelholzschnitt-Vignette. 6 mehrfach gefalt. Kupfertafeln und 1 mehrfach gefalt. Tabelle. 8°. HLdr. des 20. Jahrhunderts mit Rückenschild (leicht berieben und bestoßen).

Bestell Nr.: 17876

1800,00 €

Erster Druck der ersten Ausgabe. – DSB VIII, 80. Honeyman 1937. Norman 1291. Duveen 340. PMM 238: "Zusammen mit Morveau und Berthollet führte er eine völlig neue chemische Nomenklatur in der `Méthode de nomenclature chimique` ein. So wurde das große Durcheinander etwa bei der gültigen Anzahl der Elemente und der äußerst wunderlichen Nomenklatur, die noch viele Begriffe der Alchimie enthielt, endlich vom Tisch gefegt". - "First of all, to persuade a new generation of chemists to join their ranks and to complete what Lavoisier had envisaged since 1773 - a revolution in chemistry - these men brought out a collaborative work, the `Méthode de nomenclature chimique (1787)`; originally suggested by Guyton De Morveau to eliminate the confused synonymy of chemistry, and prefaced by a memoir of Lavoisier, it emerged as a complete break with the past. The Nomenclature was extremely influential and widely read" (DSB). - "To Lavoisier, it was time `to rid chemistry of every kind of impediment that delays its advance` with a reform that included a new language. Louis Bernard Guyton de Morveau, Claude Louis Berthollet, Antoine Francois Fourcroy, and Lavoisier adopted the long-neglected idea of an element as originally proposed by Robert Boyle more than a century earlier. They retained the names from the past of many simple substances, or elements. But when an element combined with another element, the compound's name now reflected something about its chemical composition. For example, a calx was the combination of a metal and oxygen; therefore, zinc calx became zinc oxide. Lavoisier and his colleagues predicted that if the new system was `undertaken upon sound principles...it will naturally adapt itself to future discoveries." Withstanding the test of time, the basic system is still in use today`." (American Chemical Society - The Chemical Revolution of Antoine-Laurent Lavoisier). - Enthält die Merkmale des ersten Drucks der ersten Ausgabe: Titelvignette mit dem Cherubin vor einem Destilliergerät, Druckvermerk von Chardon auf S. 312 und die fehlerhaften Seitenzahlen in der Lage R. - Etw. gebräunt und fleckig.

32. Mouradgea d'Ohsson, (Ignatius): Geschichte der ältesten Persischen Monarchie unter den Dynastien des Pischdadier und Keyaniden. Aus seinem historischen Gemälde des Orients. Übersetzt von Friedrich Theodor Rink [Rinck]. Danzig, Troschel, 1806. XII S., 1 Bl., 464 S. 8°. Mod. Pp. mit

Rückenschild.

Bestell Nr.: 18825

480,00 €

Erste Ausgabe dieser Bearbeitung und Übersetzung aus dem "Tableau Historique de l'Orient" von Ignatius Mouradzea d'Ohsson des bedeutenden deutschen Orientalisten Friedrich Theodor Rinck (1770 - 1811). Vorliegend ist somit ein eigentlich eigenständiges Werk, welches die iranische Mythologie und früheste persische Geschichte auf Grundlage des Schahnameh (Schahname) des Abu l-Qasim Firdausi behandelt. Hier werden vorallem die mythologoschen Dynastien der Pischdadiyan und Kayaniden behandelt. - "Ignatius Mouradzea d'Ohsson (31 July 1740 - 27 August 1807) was an Armenian orientalist, historian and diplomat in Swedish service. In 1768 he was supreme interpreter, in its subsequent elevation to the Swedish nobility, he participated in the French-sounding names d'Ohsson. Abraham Constantin Mouradzea d'Ohsson, author of a famous History of the Mongols, was his son. He lived many years in France. ... After a long sojourn in Constantinople, d'Ohsson returned to Paris, where he founded hardly any traces of his large property. Even the buildings where he had deposited the copies of his work, and the plates, drawings &c., had been destroyed and plundered. Without suffering himself to be depressed by these misfortunes, he devised a still greater plan, which had in view a historical picture of the whole East, and became entirely absorbed in his desire to execute it. In 1804 he had completely two volumes of his "Tableau Historique de l'Orient," when the war with Sweden made him apprehensive of another interruption. He asked and received permission from his government to retire to the country. Here he continued to occupy himself on his undertaking during three years, and gave the fruit of fifty-four years` labour to the world, in a work which contains, in three separate divisions, a complete view of the Ottoman Empire. These three divisions have the separate titles, "Tableau Historique de l'Orient," a history of all nations under the Ottoman government: "Tableau Général de l'Empire Othoman," a view of the laws, religion and customs, &c.; lastly, "L'Histoire de la Maison Ottomane," from Osman I till 1758. The whole was nearly completed when interrupted by d'Ohsson`s death on 27 August 1807" (Wikipedia Abruf vom 13.01.2020). - Vorsatz mit hs. namen. Titel mit Randausriss (ohne Textberührung). Etw. fleckig und leicht gebräunt.

33. Naturgeschichte der Giftpflanzen, die in der Oesterreichischen Pharmakopie officinäl sind. Mit einem Anhang von den noch über dieß in den andern Deutschen Officinen vorgeschriebenen oder sonst vorzüglich kennenswürdigen Giftpflanzen und Giftschwämmen. Für Ärzte, Arzneybereiter und zur Vermeidung des schädlichen Vergreifens im allgemeinen Leben. Bearbeitet und herausgegeben von einer Gesellschaft von Aerzten und Kräuterkennern. Wien, Reilly, 1807. 211 S., 4 Bll. 60 altkolorierte Kupfertafeln. 8°. HLdr. der Zeit mit Rückenschild (restauriert, etw bestoßen und beschabt).

Bestell Nr.: 12676

1450,00 €

Erste Ausgabe. - Nicht bei Nissen. - Bibl. Plesch S. 346: "Livre peu commun qui semble avoir été négligé par les bibliographes". - Die schönen Pflanzendarstellungen meist mit Frucht, Blüte, Stempel und anderen Bestandteilen. Enthält ferner einige mykologische Abbildungen. - Die

Verfasser des Werkes werden im Vorwort genannt, es handelt sich dabei um eine Auswahl der bedeutendsten zeitgenössischen Mediziner bzw. Naturwissenschaftler in Wien. Genannt werden: Joseph Franz von Jacquin und Nikolaus Joseph von Jacquin (diese beiden hatten ja die damals neue österreichische Pharmakopoe "Pharmacopoea austriaca provincialis emendata" von 1794 geschaffen), Leopold Trattinnick (er bearbeitete unter anderem die Kapitel über die Pilze), Franz Bredemeyer, Anton August Castelliz (von ihm stammen die meisten Abhandlungen) und Ignaz Joseph Pessina (der für verterinärmedizinische Belange zuständig zeichnete). - Etw. gebräunt und fleckig.

34. Nowopacky (Novopacky), Jan (Johann): Alpine Kunstblätter. (40 Blätter aus Österreichs und Deutschlands Alpen). Prag, Koci, 1903. 2 Bll. (Titel und Text). 40 chromolithograph. Tafeln. Quer-Gr.-4°. Lose in HLdr.-Mappe der Zeit mit Rückentitel (etw. bestoßen, vorderer OU zu Lfg. 4 liegt bei).

Bestell Nr.: 4810

1200,00 €

Erste Ausgabe. - Nebhay-W. 454. - Johann Novopacky [Nowopacky] (1821 - 1908) war Schüler von Thomas Ender und wirkte 15 Jahre lang als Kustos-Adjunkt in der kaiserlichen Galerie in Wien. - "Die mächtige Schönheit der Alpen, die Poesie des Waldes und der freien Natur bestärkte ihn in seiner künstlerischen Anschauung, stählt und festigt seinen gesunden Realismus und vertieft seine ehrfurchtsvolle, bewundernde Liebe zur Natur und ihrer wechselnden, vielfältigen Schönheit. Mit Pinsel und Palette durchwanderte er Böhmen, Ober- und Niederösterreich, Steiermark, Krain, Salzburg und Tirol. ... Unser Album gibt eine Auswahl der besten Alpina Nowopacky's wieder und ist geeignet, das Urteil des bekannten Lexikographen Dr. Wurzbach zu bestätigen, der ihn in seinem bibliographischen Lexikon (Bd. XX) unter die geschätztesten Wiener Landschaftler einreicht." (Text). - Enthält Ansichten aus den Bayerischen und österreichische Alpen so z. B.: Zell am See mit den Tauern; Das Kitzsteinhorn; Untere Dulwitz bei Seewiesen, von Höllkampl aus, mit dem Hochanger; Der Schafberg von Steinbach aus; Dürrensee bei Seewiesen; Altes Jägerhaus am Attersee; Zell am Ziller; Flachhorn bei Lofen; Tauerntal; Krimml; Ausblick auf den Dachstein; Eine Studie von Jainzen (bei Ischl); Am Teiche bei Stixenstein; - Titel und Text papierbedingt gebräunt, wenig fleckig.

35. Oesterreichische Zeitschrift für Homoeopathie [Homöopathie]. Hrsg. von (Friedrich) W(ilhelm Carl) Fleischmann, Clems Hampe, Ph(ilipp) Ant(on) Watzke und Franz Wurm(b). 4 Bde. Wien, Braumüller und Seidel, 1844 - 1848. 2 gefalt. lithograph. Tafeln. Gr.-8°. HLdr. der Zeit (bestoßen und stark berieben).

Bestell Nr.: 19378

900,00 €

Erste Ausgabe der kompletten Serie der ersten österreichischen Zeitschrift die sich nur der Homöopathie widmete. - Wurzbach LVIII, 286 (Franz Wurmb): "Dann gab er im Vereine mit seinen Freunden, den Doctoren W. Fleischmann, Cl. Hampe und Ph. Ant. Watzke unter Redaction des Letzteren von 1843 ab die 'Oesterreichische Zeitschrift für Homöopathie' heraus, welche bis 1849 erschien. Im zweiten Bande derselben befindet sich seine von Fachmännern als

trefflich bezeichnete Abhandlung über den Arsenik". - Enthält daneben auch noch durchaus längere Beiträge wie z. B. "Mikroskopische Untersuchungen der homöopathischen Metallpräparate, mit zwei Steintafeln von Dr. Mayrhofer", Homöopathische Rückblicke aus die Masernepidemie des Jahres 1837 in Klagenfurt von Dr. Watze", Der Kreuzenzian in seinen Wirkungen auf den gesunden Menschen von Dr. Watzke" usw. - Gebräunt und teils etw. fleckig.

36. Peinlich, Richard: Chronistische Übersicht der merkwürdigsten Naturereignisse, Landplagen und Culturmomente der Steiermark von Jahre 1000 bis 1850. Graz, Leykam-Josefsthal, 1880. 1 mehrfach gefalt. lithograph. Tafel Gr.-8°. OBrosch. (hinterlegte Einrisse, etw. lädiert, gestempelt).

Bestell Nr.: 18814

200,00 €

Erste Ausgabe, selten. - Schlossar 58. - "Seine tabellarische Zusammenstellung `Chronistische Uebersicht der merkwürdigsten Naturereignisse, Landplagen und Culturmomente der Steiermark von 1000–1850` (1880), ist eine Arbeit unendlichen Fleißes. Alle historischen Aufsätze Peinlichs beruhen auf der gewissenhaftesten Quellenforschung, unermüdlich hat er die Archive im Lande Steiermark durchgearbeitet und ein Material zusammengebracht, das noch in seinem Nachlasse vorliegt und die Bewunderung einer solchen Thätigkeit hervorrufft" (ADB XXI, 337 f). - Kleinere Einrisse und Papierdurchbrüche im Falz (ohne Textverlust). Etw. gebräunt und fleckig.

37. Pelzeln, August von: Zur Ornithologie Brasiliens. Resultate von Johann Natterers Reisen in den Jahren 1817 bis 1835. (4 Teile in 1 Bd.). Wien, Pichler, 1871 [1868 - 1870]. 3 Bll., 462, LIX, 17 S. 2 (1 gefalt, 1 farb.) lithograph. Karten. 8°. OKart. (restauriert, etw. gebräunt).

Bestell Nr.: 7621

1200,00 €

Erste Ausgabe, selten. - ÖBL VII, 402. - August Pelzel von Pelzeln (1825 - 1891) wuchs gemeinsam mit seiner Schwester, der Schriftstellerin Marie Pelzel von Pelzeln, bei der Großmutter in Wien auf, studierte an der dortigen Universität Rechtswissenschaften und trat in den Staatsdienst ein. 1851 wechselte er als Praktikant in das Naturalienkabinett und übernahm 1857 die Verwaltung der Vogelsammlung, 1869 auch die der Säugetiersammlung. August von Pelzeln, 1869 in die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina gewählt, schrieb u. a. "Zur Ornithologie Brasiliens. Resultate von J. Natterers Forschungen (4 Tle., 1868-71)" und "Ornis Vindobonensis. Die Vogelwelt Wiens und seiner Umgebungen (1882)". - Das vorliegende klassische Werk zur Ornithologie Brasiliens behandelt die Ergebnisse der Reise des Johann Natterer (1787 - 1843). Johann Natterer durchzog in 18 Jahren Brasilien und lieferte über 50000 sorgfältig datierte und konservierte und vielfach auch noch durch ausführliche Notizen, Skizzen und Zeichnungen ergänzte Tiere an das Zoologische Kabinett in Wien. Von besonderem Wert sind seine Funde und Beobachtungen aus dem in fünf Jahren bereisten Vogelparadies Matto Grosso, das zuvor von keinem Forscher bearbeitet worden war. Insgesamt lieferte Johann Natterer 12293 Vögel nach Österreich, die hier - von August von Pelzeln - erstmals wissenschaftlich bearbeitet wurden. - Teils etw. wasserrandig. Kaum gebräunt oder fleckig. Unbeschnitten.

38. Rabis, Carl und Carl Seidl (Red.): Radlerei! 40 Kunsttafeln. Herausgegeben vom Wiener Radfahr-Club "Künstlerhaus". Wien, Gerlach & Schenk, o. J. (1897). 81 S., 1 Bl. mit zahlr. teils farb., teils getönten Textabb. Kl.-4°. Illustr. OPp. von Julius Francke Buchbinder in Wien (leicht fleckig und bestoßen).

Bestell Nr.: 19382

320,00 €

Zweite veränderte Ausgabe dieser Anthologie von Texten und Illustrationen zum gerade aufkommenden Radsport in Wien. - Enthält 40 teils in kräftigem Farbendruck oder in sepiagetönter Heliogravüre gedruckten Bildbeiträge von Mitgliedern des Wiener Künstlerhauses wieder, darunter Ernst Hegenbarth, Heinrich Lefler, Eduard Peithner von Lichtenfels und Theo Zasche. Wie die Abbildungen ist auch der gesamte Buchschmuck, vom Einband bis zu den zahlreichen Zierrahmen und Vignetten, dem Jugendstil verpflichtet. - Die erste Ausgabe war bereits im Frühjahr 1897 erschienen, nach der Abspaltung der Mitglieder der Secession aus dem Künstlerhaus wurde die zweite Auflage um zwei Bildbeiträge von Carl Otto Czeschka gekürzt und enthält statt 42 nur mehr 40 Kunsttafeln. - Paaierbedingt etw. gebräunt, kaum fleckig. Buchblock etw. gelockert.

39. Rochefoucauld, (François) de La: Sätze aus der höhern Welt- und Menschenkunde. Deutsch herausgegeben von Friedrich Schulz. Wien, Sommer, 1793. 106 S., 2 Bll. 1 Kupfertitel. Kl.-8°. HLdr. der Zeit mit Rückenschild (etw. bestoßen, Rückenglenk minimal angeplatzt).

Bestell Nr.: 19298

200,00 €

Erste deutsche Ausgabe der "Pensees, Maximes et Reflexions morales` des französischen Moralphilosophen François de La Rochefoucauld (1790 war eine zweisprachige Ausgabe in Breslau erschienen). - Beigebunden: Aphorismen aus der Menschen-Kunde und Lebens-Philosophie. Deutsch herausgegeben von Friedrich Schulz. Eine Nachlese zu de la Rochefoucauld`s bekanntem Werk. Wien, Sommer, 1794. 32. S. - Leicht gebräunt und fleckig. Vereinzelte Anstreichungen in Bleistift.

40. (Sartori, Franz): Die Burgvesten und Ritterschlösser der österreichischen Monarchie. 8 in 3 Bdn. Brünn, Traßler, 1819 - 1820. 8 Kupfer-Tafeln. Kl.-8°. Mod. HLwd.

Bestell Nr.: 19116

400,00 €

Erste Ausgabe. - Nebehay/W. 604. Holzmann/B. I, 8492. Slg. Eckl III, 492. ÖBL IX, 427 f: "Sartori gehörte zu den fruchtbarsten Schriftstellern im frühbiedermeierlichen Wien. In rhetorisch gewandtem Stil verfaßte er mehr als zwei Dutzend Bücher, vor allem zu Landeskunde, Geographie, Geschichte, Kultur- und Naturgeschichte des österreichischen Kaiserstaates, mit der Zielsetzung `Vaterlandsliebe durch Vaterlandskunde` zu befördern. ... Trotzdem haben Sartoris einschlägige Schriften das Verdienst, zur Verbreitung und Kenntnis von Naturschönheiten wie von kultur- und naturgeschichtlichen Besonderheiten der österreichischen Monarchie wesentlich beigetragen zu haben". - "Nebst der topographisch-pittoresken Schilderung ihrer Umgebungen,

der Familienfunde ihrer ehemaligen und jetzigen Besitzer, der Lebensweise und Charakteristik des Ritterthums und den Geschichten und Sagen der österreichischen Vorzeit" (Titel). - Mit Ansichten der Hofburg in Wien, der Burgen Werfen, Deutschlandsberg, Friedland, Nowy Hrad und der Schösser Eichhorn, Boskowitz sowie Schloss Lednitz. - Etw. gebräunt und fleckig.

41. Scheible, J(ohann; Hrsg.): Das Kloster. Weltlich und geistlich. Meist aus der ältern deutschen Volks-, Wunder-, Curiositäten-, und vorzugsweise komischen Literatur. 12 Bde. Stuttgart, Selbstverlag, 1845 - 1849. Mit zahlr. Abbildungen im Text (meist in Xylographie) und auf tafeln (meist in Lithographie). Kl.-8°. Mod. Lwd. mit Rückentitel.

Bestell Nr.: 19589

1500,00 €

Erste Ausgabe dieser Sammlung von kulturgeschichtlich höchst interessanten frühneuzeitlichen deutschen Volksbüchern und kuriosen bzw. okkulten Texten dieser Zeit sowie ethnographischen kulturgeschichtlicher Texte von Friedrich Korn (oder F. Nork). - Hayn-G. III, 577. - "Das Kloster (The Cloister; full title Das Kloster. Weltlich und geistlich. Meist aus der ältern deutschen Volks-, Wunder-, Curiositäten-, und vorzugsweise komischen Literatur The Cloister. Profane and sacred. Mostly from older German Popular, Miraculous, Curious and especially Comical Literature) is a collection of magical and occult texts, chapbooks, folklore, popular superstition and fairy tales of the German Renaissance compiled by Stuttgart antiquarian Johann Scheible in 12 volumes, 1845-1849. Vols. 3, 5 and 11 are dedicated to the Faust legend. Vols. 7, 9 and 12 dealing with topics of folklore and ethnography were written by F. Nork (pseudonym of Friedrich Korn, 1803-1850). - Die einzelnen Bände enthalten: Bd. 1: Volksprediger, Moralisten und frommer Unsinn. Sebastian Brandt's Narrenschiff mit Geiler's von Kaiserbergs Predigten darüber und Thomas Murner's Schemenzunft. - Bd. 2: Doctor Johann Faust. - Bd. 3: Christoph Wagner. Faust's Famulus. Don Juan Tenorio von Sevilla und die Schwarzkünstler verschiedener Nationen. - Bd. 4: Der Theuerdank nach der Ausgabe von 1519. Thomas Murner's Schriften und sein Leben, nebst dessen Narrenbeschwörung. - Bd. 5: Die Geschichte vom Faust in Reimen. Die deutschen Volksbücher von Faust und Wagner etc. - Bd. 6: Die gute alte Zeit ... Aus Wilh. von Reinöhl's handschriftlichen und artistischen Sammlungen hrsg. - Bd. 7: Der Festkalender. Von F. Nork (d. i. Friedrich Korn). - Bd. 8: Johann Fischart's Geschichtklitterung und Aller Praktik Großmutter. Thomas Murner's Gäuchmatt. - Bd. 9: Mythologie der Volkssagen und Volksmärchen. Von F. Nork (d. i. F. Korn). - Bd. 10: Johann Fischart's Flöhhatz, Weibertratz, Ehezuchtbüchlein, Podagrammisch Trostbüchlein. Thomas Murner's Vom Lutherischen Narren. - Bd. 11: Die Sage vom Faust bis zum Erscheinen des ersten Volksbuches. - Bd. 12: Die Sitten und Gebräuche der Deutschen. Von F. Nork (d. i. Friedrich Korn). - Es fehlt eines der Titelblätter zu Bd. 5 sowie der Reihentitel zu Bd. 6. - Bd. 11 Reihentitel verso gestempelt. Titelblätter teils erst gegen Ende eingebunden. Etw. gebräunt und fleckig.

42. (Sealsfield, Charles; d. i. Karl Anton Postl): Austria as it is; or, sketches of continental courts. London, Hurst, Chance & Co., 1828. VIII, 228 S. Kl.-8°. HLdr. der Zeit mit Rückenvergoldung und Rückenschild (etw. bestoßen und berieben).

Bestell Nr.: 19101

1200,00 €

Erste Ausgabe, sehr selten (im Deutschen Bund und in Österreich verboten). - ÖBL VIII, 225 f. - "Ein so vollendeter und raffinierter Absolutismus, wie der österreichische, hat vielleicht noch niemals in irgendeinem zivilisierten Land bestanden." Mit diesen Worten leitet der literarische Spötter Charles Sealsfield alias Karl Postl sein 1828 anonym in London erschienenes Buch ein. Er geißelt darin die Realität des vormärzlichen Österreich. Obwohl das Werk vor satirischen Erfindungen und Übertreibungen strotzt, enthüllt es hintergründige Wahrheiten über die Diktatur des Staatskanzlers Metternich. "Österreich wie es ist" wurde zum Bestseller – und zum Klassiker der Lästerliteratur über den Kaiserstaat" (Radiokulturhaus ORF). - Leicht gebräunt und fleckig.

43. Siemens. - Technische Leistungen, Wirtschaftliche Ereignisse.

Zusammengestellt von der Archivverwaltung der Siemens & Halske AG. und der Siemen-Schuckertwerke AG. II. Auflage 1847 - 1933. Abgeschlossen am 1. April 1934. (Berlin, Siemens), 1934. 151 Bll. Kl.-4°. OHLwd. (gebräunt und etw. fleckig).

Bestell Nr.: 9157

180,00 €

Sehr seltene (Titel hs. mit "Vertraulich" bezeichnet) Dokumentation der zentralen Innovationen der Firma Siemens, zusammengestellt vom Archiv der Firma unter der Leitung von Friedrich Natalis. Das Werk ist thematisch geordnet und baut sich chronologisch auf und beginnt mit 1816 (Geburt des Werner von Siemens). Thematisch beginnt es mit den Biographien des Hauses Siemens und Schuckert, darauf folgen dann die Chroniken der technischen Innovationen beginnen mit der Telegraphie und Telefonie bis zu den Koch-, Heiz- und Haushaltsgeräten sowie der Betriebstechnik. Das Werk endet dann mit Chroniken der Bauten und Werkstätten. Jede Innovation bzw. jedes Ereignis ist nummeriert, datiert (Jahr), kurz beschrieben und schlussendlich mit Quellenangaben versehen. - Vorder Buchinnendeckel gestempelt und hs. bezeichnet "Aus dem Nachlaß Matschoß". Vorsatz mit hs. Besitzvermerk "Matschoß". Falz verstärkt. Gebräunt.

44. Das taktische Lichtbilderbuch. Zusammengestellt aus Flugzeugaufnahmen von Ost und West. Aus der Zeit von Kriegsbeginn 1914 bis Frühjahr 1916. Mit Text und 308 Lichtbildern. (Ohne Ort und Drucker), 1916. 1 nn. Bl., III, 158 num. Bll. 4°. OLwd. (etw. berieben und bestoßen, Gebrssprn.).

Bestell Nr.: 13969

2200,00 €

Erste Ausgabe, sehr selten ("Nur für den Dienstgebrauch"). - Heidtmann 13823. - Das vorliegende zu Schulungszwecken vom Generalstab herausgegebenen Taktische Lichtbilderbuch besteht aus 308 aus Flugzeugen aufgenommen Fotografien und erläuterndem Text. Ziel ist es: "1. das Interesse und Verständnis für die Fliegeraufnahme bei der Truppe zu fördern, 2. den Leser des Lichtbildes in der Lösung seiner Aufgaben schulen und vervollkommen, 3. als Nachschalgetwerk dienen, um jederzeit beim Lesen neuer Lichtbilder die guten alten Beispiele zum Vergleich und zur Überzeugung heranziehen zu können. ... Zu diesem Zweck sind die besten Aufnahmen aus den Kriegsjahren 1914 und 1915 bis Frühjahr 1916 von Ost und West

hier zusammengetragen und kurz erläutert worden. Zum Vergleich der militärischen Anlagen des Gegners mit den eigenen sind da und dort Lichtbilder eigener Stellungen eingefügt, die jedoch als solche ausdrücklich kenntlich gemacht sind" (Einleitung). - Etw. gebräunt und teils fleckig.

45. Tesla, Nikola - (Boksan, Slavko; Red.): Nikola Tesla. Spomenica porodom negave 80 godicnice [Kyrillisch]. - Livre commémoratif à l'occasion de son 80ème anniversaire. - Gedenkbuch anlässlich seines 80. Geburtstages. - Memorandum book on the occasion of his 80ieth birthday. Belgrad, Institut Nikola Tesla, 1936. 519 S. mit einigen teils ganzseit. Textabb. Gr.-8°. OLwd. (etw. fleckig).

Bestell Nr.: 13961

800,00 €

Erste Ausgabe. - Die zum 80. Geburtstag von Nikola Tesla erschienen Festschrift ist die erste große internationale Würdigung seiner Verdienste. Davor war 1932 als größeres Werk nur "Nikola Tesla und sein Werk und die Entwicklung der Elektrotechnik, der Hochfrequenz- und Hochspannungstechnik und der Radiotechnik von Slavko Boksan" erschienen. Slavko Boksan fungiert auch als Herausgeber dieses Bandes und war einer der ersten in Europa der sich bemühte die Verdienste von Nikola Tesla einer breiteren Öffentlichkeit nahe zu bringen. Das Werk selbst enthält eine Vielzahl von Grußadressen aus der ganzen Welt, dazu aber auch wissenschaftliche Artikel zu den Folgen seiner Erfindungen, Exzerpte aus wissenschaftlichen Arbeiten von Nikola Tesla, eine Auflistung seiner Patente und eine Aufstellung der wichtigsten Daten aus Teslas Leben und Schaffen. - Die Texte in Serbokroatisch, Französisch, Englisch oder Deutsch. - Papierbedingt gebräunt.

46. Trattinnick (auch Trattinick), Leopold: Neue Arten von Pelargonien deutschen Ursprungs. Als Beytrag zu Rob. Sweet`s Geraniaceen mit Abbildungen und Beschreibungen. 6 Bde. Wien, (Bde. 1 - 3:) Tendler und v. Manstein; (Bde. 4 - 6:) Schaumburg, 1825 - 1843. 202 Kupfertafeln von L. Rieder nach F. Blascheck mit 263 altkolorierten Abbildungen von Pelargonien. Gr.-8°. HLdr. der Zeit mit Rückentitel (etw. bestoßen).

Bestell Nr.: 9405

28000,00 €

Erste Ausgabe, selten. - Nissen, BBI 1991. Pritzel 9450. Stafleu/C. 14.889. Belder 361. - Leopold Trattinnick was the first curator of the botanical Court Cabinet, founded by Francis I, Emperor of Austria. He was a member of a prosperous family and had the means to publish over a period of decades expensive botanical works without regard to costs. All his works are rare and masterpieces in the field of botanical book-illustration. Here he describes new strains of geraniums of German origin, way of their growing during the whole year, he quotes a price-list of sold strains, methods of geraniums crossbreeding and he reflects tendencies and development of flower growing. - "Trattinick`s Neue Arten, is a finely illustrated work devoted to species and varieties of pelargoniums, is supplementary to those figured and described in Sweet`s Geraniaceae. The plates were engraved after drawings by Blaschek. The newly discovered wealth of pelargoniums from South Africa created something of a craze for their cultivation at the

beginning of the nineteenth century, as evidenced by the works of Andrews, Sweet and the above. The plates numbered 1 - 196, 198 - 264; plate 197 was not published. Most bibliographies call for 264 plates, not noticing the absence of the unpublished plate" (Belder). -Leicht fleckig, die Tafeln auf bräunlichem Papier. Vorsätze und Titel (teils) mit hs. Nummer.

47. Österreich - Tirol - (Landkarte) - Anich, Peter und Blasius Hueber: [Atlas Tyrolensis]. Tyrolis sub felici regime Mariae Theresiae chorographicae delineata. Curante Ignat. Weinhart. Wien, Mansfeld, 1774. Kupferstichkarte von Johann E. Mansfeld bestehend aus 10 Blatt zu je 8 auf Lwd. aufgezogen Segmenten und 1 Übersichtblatt bestehend aus 4 auf Lwd. aufgezogenen Segmenten. (Gesamtgröße der Hauptkarte: Ca. 227 cm x 220 cm. Zusammen in: Kl.-4°. Ldr.-Schuber der Zeit (etw. fleckig und bestoßen, restaurierte Einrisse).

Bestell Nr.: 17750

6000,00 €

Erste Ausgabe dieser wohl wichtigsten Karte von Tirol des 18. Jahrhunderts, ein Markstein der österreichischen Kartographie. - Atlantes Austriaci I, 4 Anich A. Descriptio Austriae S. 176 (Tafel 57). Austria Picta 24.2. Kretschmer 17: "zählt zu den bedeutendsten kartograph. Leistungen des 18. Jh.". - "Der besondere Wert dieses Kartenwerkes, das zu den absoluten Spitzenleistungen des 18. Jahrhunderts zählt, liegt unter anderem auch in der ungewöhnlichen Reichhaltigkeit an topographischen und thematischen Einzelheiten. Spezielles Augenmerk haben Anich und Hueber den Alen, von denen mehr als Tausend verzeichnet sind, und den Gletschern zugewendet. Die Geländedarstellung erfolgte zwar noch in der Perspektivomanier, doch konnte in manchen Fällen durch Betonung der individuellen Gebirgsformen größere Anschaulichkeit und Wirklichkeitsnähe erzielt werden. Die allgemeine Wertschätzung des `Atlas Tyrolensis` manifestiert sich nicht nur darin, daß die erste Auflage sehr bald vergriffen war und man im Jahr 1790 bereits den zwei- bis dreifachen Preis bezahlen mußte um das begehrte Kartenwerk erstehen zu können, sondern noch mehr im gewichtigen Urteil namhafter Vertreter der damals international führenden französischen Kartographie: Als `eines der schönsten Werke des Jahrhunderts` ausgezeichnet, wurde der Anich-Hueber-Karte die seltene Ehre zuteil, vom `depot de la guerre` in Paris nachgestochen zu werden." (Descriptio Austriae). - Etw. stockfleckig. Die Karten verso alt bezeichnet. Der Kartenrahmen teilt das vorliegende Exemplar in die beiden Teile "Tirol gegen Norden" und "Tirol gegen Süden" auf der Höhe von Brixen. Innerer Pp.-Schuber mit hs. Notiz.

48. Österreich - Innerösterreich - Steiermark, Kärnten, Krain (Landkarte) - Zürner, (Georg Adam): Inner Oesterreich oder die Herzogthümer Steyermark, Kaernten und Krain. Die Grafschaften Goerz und Monfalcone. Die Bezirke Triest und Istrien nebst den angränzenden Theilen von Italien, Tyrol, Salzburg, Nieder Oesterreich, Kroatien und Hungarn. Nach den neuesten topographischen und geographischen Hülfsmitteln gezeichnet. Wien, Artaria, o. J. (1809). Grenzkolorierte Kupferstich in 4 auf Lwd.

aufgezogenen Bll. mit jeweils 12 Segmenten. Ca. 102 cm x 90 cm. In 8°. Pp.-Schuber der Zeit mit Rückenschild und aufgekl. Exlibris (beschabt und bestoßen, Innenteil beschädigt).

Bestell Nr.: 18754

780,00 €

Erste Ausgabe dieser auf den Vermessungen des Joseph Karl Kindermann basierenden Karte im Maßstab von ca. 1 : 350000. - Dörflinger Art 85: "Ebenfalls vor dem Oktober 1809 muß die große Karte "Inner Oesterreich oder die Herzogthümer Steyermark, Kaernten und Krain ..." graviert worden sein, da im Stick die Bestimmungen des Schonbrunner Friedensvertrages noch nicht berücksichtigt sind. ... das Kartenbild besitzt sowohl im Detail (Signaturen, klassizistische Zierleiste) wie im Gesamteindruck ein für die Zeit durchaus modernes, um nicht zu sagen typisches, Aussehen". - Im Jahre 1819 erschien noch eine um zwei Zusatzblätter erweiterte zweite Auflage. - Rechts mit dem französischen Titel "L'Autriche Interieure ou Carte de la Stirie, de la Carintihe & de la Carniole ..." und links unten ein Supplement zu den Blättern 3 und 4 mit dem Südzipfel von Istrien bzw. der Kvarner Bucht. - Etw. gebräunt und fleckig.

49. Walter, Nikolaus: Zehn extraordinaire photograph. Abbildungen mit Text von Joe Berger. (Feldkirch, Sebsterverlag, 1973). 10 num. Bll. (Text). 10 Tafeln. 4°. Lose in OKart.-Flügelmappe (etw. angestaubt, Gebrssprn.).

Bestell Nr.: 19394

900,00 €

Nr. 97 einer kleinen von Nikolaus Walter und Joe Berger signierten Auflage. - Die in der Literatur auch als "Österreich Mappe" oder als "Mappe zum österreichischen Provinzialismus" bezeichnete Folge von 10 Fotografien des Vorarlberger Fotografen Nikolaus Walter mit den Texten von Joe Berger gehört sicherlich zu den spannendsten Bild-Text Werken der 1970er Jahre zur Befindlichkeit der österreichischen Seele. - "Denn der Österreicher denkt sich sein Teil und lässt die anderen reden, oder er lässt die anderen reden und denkt sich nichts. Diesen und viele andere skurril-ironisch auf die Seele des typischen Österreichers abzielenden Sätze des legendären Wiener Szene-Literaten Joe Berger (1939-1991) finden sich als Begleittexte zu einer Serie von typischen Schwarz-Weiß-Fotografien des in Feldkirch lebenden und arbeitenden Nikolaus Walter, die dieser 1973 als "Österreich-Mappe" herausgegeben hat und die die Albertina nun wieder ans Tageslicht befördert hat. Walter setzt sich mit seinen Momentaufnahmen der Mentalität der Österreicher auf die Spur, zeigt sie in ihrem doppelbödigen Verhältnis zur Umwelt, zur Frau, zur Arbeit, zum Alter oder zur Religion. "Keck zeigen sie der Welt ihr Bäuchlein und ihre unersättliche Zufriedenheit", schreibt Berger etwa zu einem ins Bild gesetzten untersetzten Mann mit Wegener-Hut, kurzärmeligem, Hosenträger verdeckendem Pullover über Spitzbauch, Spazierstock, auf den er sich lehnt und Hochglanzschuhen. Ein Mann, der sich in kleinbürgerlicher Zufriedenheit schwelgend vor der Kamera Walters in Positur stellt und dessen Seele offensichtlich durch rein gar nichts zu Schaden kommen kann" (KULTUR - Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft). - Die Mappe innen etw. fleckig, sonst kaum gebräunt.

50. Wegener, Alfred: Der Farbwechsel grosser Meteore. (In: Abhandlungen der Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der

Naturforscher. Bd. 104. Halle, Karras, 1919). S. (1) - 34 mit 2 Textabb. 4°. HLwd. der Zeit unter Verwendung des OU (gebräunt, etw. fleckig und stärker bestoßen).

Bestell Nr.: 19578

200,00 €

Erste Ausgabe dieser als Heft 1 des Bandes 104 der "Abhandlungen der Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher (Nova Acta Academiae Leopoldino-Carolinae Germanicae naturae Curiosorum)" erschienen wichtigen Abhandlung von Alfred Wegener zur Wechselwirkung von Meteoren mit der Erdatmosphäre. - Im Jahre 1916 hatten Augenzeugen von einem auf die Erde stürzenden Meteoriten in einem Waldstück nahe Rommershausen in Nordhessen berichtet. Alfred Wegener berechnete die Bahn des sogenannten Meteorit von Treysa und untersuchte diesen wissenschaftlich. Diese Forschungen begründeten Wegeners wissenschaftliche Reputation auf dem Gebiet der Meteorologie und insbesondere auf dem Gebiete der Physik der Atmosphäre. - Vorhanden der komplette Band 104 der Abhandlungen. - Etw. gebräunt und unaufgeschnitten.

Fotos senden wir auf Anfrage gerne zu

20 dieser Titel werden wir im Rahmen der digitalen Messe

www.folium.digital

vom 10. bis 12. Juni 2021 präsentieren.

Matthäus Truppe

Buchhandlung & Antiquariat

Stubenberggasse 7 - 8010 Graz – Austria

Telefon: ++43 (0)316 – 829552 – E-Mail: truppe@aon.at